

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XX
1. Vom Betrieblichen Vorschlagswesen zum Ideen- und Verbesserungsmanagement – ein erster Überblick	1
2. Ziele des Ideenmanagements und Maßstäbe zur Messung der IM-Effizienz	13
3. Barrieren gegen die Einreichung von Verbesserungsvorschlägen	33
4. Das Ideenmanagement als Gestaltungsbereich der Betriebsführung	39
4.1 Die Unternehmenskultur	40
4.2 Einordnung in das betriebliche Ziel- und Strategiesystem	43
4.3 Werbung für das Ideenmanagement	44
4.4 Das Anreizsystem für Teilnehmer am Ideenmanagement	47
4.4.1 Das materielle Anreizsystem	49
4.4.1.1 Verbesserungsvorschläge mit quantifizierbarem Nutzen	49
4.4.1.2 Verbesserungsvorschläge mit nicht quantifizierbarem Nutzen	56
4.4.1.3 Der Kreis der Prämienberechtigten	57

4.4.1.4 Die Festlegung von Ausschlusszeiten	58
4.4.2 Das immaterielle Anreizsystem.....	58
4.5 Die Organisation des Ideenmanagements	66
4.5.1 Ablauforganisatorische Aspekte	66
4.5.1.1 Der Einreichungsweg.....	67
4.5.1.2 Die Anonymitätswahrung.....	68
4.5.1.3 Die Vorschlagsbearbeitung	70
4.5.2 Aufbauorganisatorische Aspekte	70
4.5.2.1 Das Top-Management.....	71
4.5.2.2 Der Vorgesetzte und das Vorgesetztenmodell.....	76
4.5.2.3 Der Betriebsrat.....	80
4.5.2.4 Der IM-Beauftragte.....	85
4.5.2.5 Der Fachgutachter.....	94
4.5.2.6 Die Prüfungs- und Bewertungskommission	95
4.5.2.7 Die Rekursstelle	97
4.5.3 Situationsgerechte Organisation	98
4.5.4 Formale und informale Gruppen im Ideenmanagement	103
5. Erster Bezugsrahmen für das Vorschlagswesen und seine Stellung in umfassenderen Konzepten.....	121
6. Das Vorschlagswesen auf dem Weg zum Ideenmanagement – Entwicklungstendenzen in den 1990er Jahren	132
6.1 Erkenntnisse aus einer Befragung in der Schweiz.....	131
6.2 Hauptansatzpunkte zur Weiterentwicklung des Vorschlagswesens	131
6.2.1 Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten.....	131
6.2.2 Vorschläge aus dem eigenen Arbeitsbereich.....	133
6.2.3 Integration des Vorschlagswesens in ein umfassendes Konzept	134
6.2.4 Frühzeitiger Rat von Experten.....	134

6.2.5	Vom punktuellen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess.....	135
6.2.6	Einführung von Vorschlagsgruppen	135
6.2.7	Teilnahmeberechtigung für Führungskräfte	136
6.2.8	Vorgesetzter als direkter Ansprechpartner und „Coach“	136
6.3	Voraussetzungen für ein neues Vorschlagswesen	137
6.3.1	Unternehmenskultur ohne Misstrauen	137
6.3.2	Kooperative Zielvereinbarung.....	137
6.3.3	Vorgesetzter als Innovationspromotor	138
6.3.4	Ausgewogene Anreizsysteme.....	139
7.	Entwicklungstendenzen im Vorschlagswesen nach dem Jahr 2000	143
7.1	Entwicklungstendenzen im Vorschlagswesen/Ideenmanagement.....	144
7.1.1	Ausweitung des Teilnehmerkreises auf Führungskräfte	144
7.1.2	Verbesserungsvorschläge aus dem eigenen Arbeitsbereich.....	145
7.1.3	Gruppenarbeit	146
7.1.4	Ideendatenbanken	147
7.1.5	Schnelle Bewertung der Verbesserungsvorschläge	148
7.1.6	Weiterentwicklung zum Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP)	148
7.1.7	Weiterentwicklung zum Ideenmanagement	149
7.2	Zwischenbilanz.....	151
7.3	Bezugsrahmen des BVW im Übergang zum IM	153

8. Neueste Entwicklungstendenzen im Ideenmanagement.....	157
8.1 Integration des Ideenmanagements in andere Managementkonzepte	157
8.1.1 Verknüpfung mit dem Innovations- management	158
8.1.2 Verknüpfung mit dem Qualitätsmanagement ...	159
8.1.3 Verknüpfung mit dem Wissensmanagement.....	161
8.2 Unternehmensübergreifende Ansätze im Ideenmanagement	163
8.2.1 Integriertes Ideenmanagement.....	163
8.2.2 Open Innovation und Open Source	164
8.2.3 Unternehmensübergreifende Kooperationen.....	167
8.3 Quasi-Trends	168
8.3.1 Balanced Scorecard und Ideenmanagement.....	168
8.3.2 Aktives Abholen der Ideen	168
8.4 Zwischenfazit – gegenwärtiger Stand des Ideenmanagements in der Fachliteratur	169
8.5 Erkenntnisse aus einer aktuellen Befragung in der Schweiz – Weiterentwicklung des Bezugsrahmens zum Ideenmanagement.....	171
8.6 Best Practice in der Schweiz – Erfolgsfaktoren für ein modernes Ideenmanagement.....	181
8.6.1 Die Schweizerische Post	182
8.6.2 Die Perlen Papier AG	183
8.6.3 Erkenntnisse aus den Fallstudien.....	186
8.7 Fortlaufende Kontrolle und Weiterentwicklung	187
Schlusswort.....	193
Anhang: Kriterien für ein exzellentes Ideenmanagement	195
Literaturverzeichnis	201
Sachregister.....	229